

De Chaschperli und di geischtig Landesverteidig

Autor(en): **Welti, Albert J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De Chaschperli und di geischtig Landesverteidigung

Es Schpiil hinderem Vorhang
Von Albert J. Welti

De Chaschperli (tritt uf. Er fergget en große Brief und rüeft): Perliggä!

De Tüfel (fährt zum Hölleloch us und brüelet): Was wotscht?

Chaschperli: Hä, du chönntscht mer en Gfalle tue. I ha da en Fackel übercho. Du sötscht mer en läse. D'Großmuetter ischt mit der Brülle uf de Märt gange.

Tüfel: Dumms Züüg, si lueget dir ja zum Sack us!

Chaschperli: Wer? D'Großmuetter?

Tüfel: Näi, d'Brülle. I wäiß scho, wo's usewott. Uf e Gratiskonsultation. Da, uf der Gaß, schtatt i mim Büro unde.

Chaschperli: Nu guet, dänn gang ich halt zum Tschugger und zahl ihm en Liter, dänn wäiß er so vil wie du! Perl —

Tüfel: Halt, halt! Ich wäiß scho für en halbe meh, weder dä! Er schtellt bloß di irdisch Schtrafgewalt vor, ich aber di dramatischi Grächtigkeit. Wänn du ihn an Grind hauscht, lacher 's Publikum. Aber wänn du mir äis putzisch, chlatschets! Erscht dur de Gägesatz zu mir wirscht du zur sympathische Figur!

Chaschperli: I wett jetz lieber wüsse, was i däm Brief stah!

Tüfel: Gib her! (list): Zentralausschuß für geistige Landesverteidigung. Comité pour la Défense —

Chaschperli: Jajajaja, das Druckte chasch sii lah. Und wiiter unde?

Tüfel: Herrn Kaspar Chaschperli. Volksschauspieler und Theaterleiter. Alletwegen. Chilbiplatz. Hochverehrter Herr!

Chaschperli: Uhl Ischt da miich? Potzzüririggell!

Tüfel: Da auch Sie berufen sind, mitzuwirken, daß Eigenart und Seele unseres Volkes in der Treue und im Glauben an sich selbst ermutigt werde, erbitten wir

Ihren moralischen Beistand für unser vaterländisches Bestreben, das ausschließlich der geistigen Landesverteidigung gilt. Das Theater gehört zwar zu den mehr umstrittenen als beliebten Waffengattungen unserer Geistesarmee, aber — — —

Chaschperli: Da schtimmt öppis nüd. Das cha nüd haße biliebt. Punkto Biliebhäit cha me mir nüt vorha. Du wirscht di verläse ha. 's häißt gwüß biläibt schtatt biliebt.

Tüfel: Du gsehscht natürlü nüd über de Horizont vu dim runde Ranzen us. Vu son ere sympathische Figur cha me nüd meh heusche. Eus andere geht me d'Chnoche dure. Wänn mer biliebter wäred, wäred mer friili au biläibter. Und dezue isch es nüd emal schwizzerdütsch! Lis sälber, wänn d'äim doch lätz verschahsch!

Chaschperli: Jetzt macht er wider di biläidigt Lächerwurscht!

Tüfel: I wett, i wär äini, dänn fräßt' i mi sälber uf! Wänn i wiiter lise, isch es bloß em äigene Gwunder z'lieb! (List): ... Geistesarmee, aber es stellt sich doch mehr und mehr heraus, daß es zu Unrecht unterschätzt worden ist und wir in eine wichtige Stellung eine zu schwache Bestückung gelegt haben.

Chaschperli: Choge schön! I verschtahne kän Chabis!

Tüfel: Aus dieser Einsicht heraus beehren wir uns, Sie zu einer Tagung einzuladen, welche im Lauf dieses Monats auf dem Jungfrauoch stattfinden soll. Es würde uns besonders freuen, wenn Sie uns mit Ihrer freundlichen Zusage zugleich positive Vorschläge und Anregungen in Aussicht stellen wollten.

Chaschperli: Vorschläge und Anregungen? Was mäineds mit dem?

Tüfel: He, wie me's ohne Chöste chönnt mache!

Chaschperli: Was mache?

Tüfel: He, di gäischtig Landesverteidigung. (List wiiters): Auch wäre es uns äußerst willkommen, wenn Sie uns ausführlich darlegen könnten, worin Sie die Hauptaufgabe des Theaters im Rahmen unserer geistigen Landesverteidigung erblicken ... (redet): Da wüßt i jetz grad d'Antwort!

Chaschperli: So säg gschwind!

Tüfel: Gschwind und Hochdütsch. Uf Schwiizerdütsch glaubeds dir's äinewäg nüd! Mach d'Ohren uf und los: Das Theater der geistigen Landesverteidigung hat darüber zu wachen, daß die geistige Landesverteidigung kein Theater wird. Chunnstcht nah?

Chaschperli: Die Landesverteidigung des geistigen Theaters wacht, damit das Theater keine geistige Landesverteidigung wird? Das will i 'ne scho säge!

Tüfel: Näi! Du machsch ja alles durenand! Schick du mich als Delegierte!

Chaschperli: Dich? Die unsympathisch Figur? Häilige Liechburg, das chäm nett use! Gang du wider zu diner Zentralhäizig abe und wart, bis me di rüeft!

Tüfel: So gah't's euseräim, wä-me 's für es Mal guet mäint!

Chaschperli: Sä, da häscht für en Liter, und jetz zäp' di! Perlaggä!

De Tüfel (fährt durs Hölleloch ab).

Chaschperli: 's ischt gliich guet, wäm-men en amig no fragt. Je meh Mäinige me ghört, descho weniger plagt äim di äigeni! Das ischt e Liechtsiite vu der Demokratie, wo me meh sött us em Schatte zieh! (Gäge 's Publikum): Han i nüd rächt? Jäso, de Vorhang isch ja dunne! Nüt für unguet! Adie mitenand, au die, wo nüd da sind! (Er verschwindet i de Kulisse.)



Modell Scherrer

Der ersehnte Moment ist da!



Jetzt denken Sie an die Erneuerung Ihrer Frühlings- und Sommertoiletten in Tobralco.

Wiederum ist Tobralco tonangebend. Seine Dessins — dunkel für Hauskleider, licht für das Leben im Freien — entsprechen den Tendenzen der diesjährigen Mode. Alle guten einschlägigen Geschäfte halten eine reiche Auswahl neuer Muster für Sie bereit.

Achten Sie in Ihrem Interesse auf die Namen „Tootal“ und „Tobralco“ auf der Webkante. Nur die so bezeichneten Gewebe tragen die

TOOTAL-GARANTIE

d. h. der Preis des Kleides inklusive Anfertigungsspesen wird Ihnen zurückerstattet, wenn ein solcher Stoff infolge eines Fabrikationsfehlers nicht vollauf befriedigt.

Preis Fr. 2,50 netto per Meter (92 cm breit)

Fertige Kleider aus Tobralco tragen die Marke „Scherrer“, Kinderkleider die Marke „Haury“

TOBRALCO

EIN TOOTAL GEWEBE
„so leicht zu waschen — so unverwüßlich“